

Pfingstsonntag 2016: GD mit Hl. Abendmahl und Taufe
9.30 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Stein
Predigt: Der dritte Glaubensartikel

Orgel: James Opoku-Pare

Lektorin: Lotte Ackermann

Abendmahl: Claudia Müller-Rupprecht, Lotte Ackermann, Dieter Strohm,
Susanne Mitterer-Dippold

1. Musik
2. Gruß
3. Begrüßung: Pfingsgebrause!
4. **EG 265** „Nun singe Lob, du Christenheit“ S. 493
5. Mensch vor Gott
6. **Intr 785** S. 1329
7. **Pfingst-Kyrie EG 178.8** S. 340
8. Gloria und „großes Gloria“ **EG 180.1** S. 346
9. Gebet
10. Lesung Epistel: Apostelgeschichte 2,1-18
anschl: Halleluja
11. **EG 225** „Komm, sag es allen weiter“ S. 430
12. Ansprache über Taufspruch Psalm 91,11
13. Frage an Eltern/Mutter und Patin
14. Credo **EG 905.2**(angeleitet durch Lektorin) S. 1557
15. Wassererklärung
16. Taufhandlung (**Noah Opitz**) und Gebet
17. Taufkerze anzünden
18. **EG 564,1-3** „Komm, heiliger Geist“ S. 979
19. Predigt zum 3. Glaubensartikel
20. **EG 565** „Komm zu uns, Heiliger Geist“ S. 980
21. AM-Liturgie nach G1 S. 1153
22. Austeilung
23. Dankgebet
24. Schlussteil
25. Segen
26. Musik

Zu. 10: Lesung Epistel Apostelgeschichte 2,1-18:

50 Tage nach der Auferstehung Jesu geschah dies:

Als der Pfingsttag gekommen war, waren die Jünger alle an einem Ort beieinander.

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen:

Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom,

Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: **Wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.**

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem

wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen!

Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

So erzählt der Evangelist Lukas in seiner Apostelgeschichte.
Halleluja!

Gemeinde: Halleluja...

Zu 11: Glaubensbekenntnis

Gemeinsam gehen wir als Kirche durch die Zeit – verbunden durch den Geist Gottes. Wir bekennen uns mit den Worten des dritten Glaubensartikels und der Auslegung von Martin Luther zum Wirken des Heiligen Geistes: Sie finden den Text im Gesangbuch **Seite 1557**:

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Was ist das?

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann;

sondern der Heilige Geist
hat mich durch das Evangelium berufen,
mit seinen Gaben erleuchtet,
im rechten Glauben geheiligt und erhalten;
gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden
beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt
und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben;
in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen
täglich alle Sünden reichlich vergibt
und am Jüngsten Tage
mich und alle Toten auferwecken wird
und mir samt allen Gläubigen in Christus
ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr. Amen

Predigt zum 3. Glaubensartikel

Einleitung:

Geisterstunde!

Heute geht es ja um den Heiligen Geist

Gruselig? Geist hat immer was von unheimliches – nicht berechenbar, nicht fassbar...

In der englischen Sprache wird da unterschieden: „ghost“ (Gespenst) und „spirit“ (Geist – Gottes)

Und: „Wir haben ihn durch die Taufe...“ Was bedeutet das?

Aber: Wie wirkt er, spüre ich ihn?

„Möge die Macht mit dir sein...“ – vielleicht so?

Schon immer haben die Menschen versucht, die Geister zu unterscheiden, und den Heiligen Geist, den Geist Gottes irgendwie zu begreifen – aber das ist nicht so einfach. Er lässt sich nicht fassen!

Um Klarheit in den theologischen Auffassungen über Gott zu gewinnen wurde im 4. Jahrhundert nach Christus das Glaubensbekenntnis verfasst: Zur Beschreibung, was die Bibel über den dreieinigen Gott sagt. Deshalb ist der Ort des Credo am Leseputz!

Martin Luther hat dazu in seinem kleinen Katechismus eine Erklärung verfasst, die uns hilft, Gottes Geist näher zu fassen.

Wir haben sie vorhin gesprochen:

Luther hat hier die dichte Fülle der theologischen Begriffe erklärt und in Beziehung gesetzt.

Schauen wir uns heute den Heiligen Geist an: **EG S. 1557**

1: Der Heilige Geist und ich

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen

kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten.

Glauben zu dürfen ist nicht meine Entscheidung, sondern Gottes Ruf im Evangelium durch...

Locken – Reich Gottes-Verkündigung, Menschen-Würde durch die Schöpfung

Behutsame Führung – Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen... - Weg von der „Ich-Sucht“! Umkehr!

Klare Begleitung – Gebote, Zukunft (er lenkt meinen Willen!)

Ist das dann ein Marionetten-Dasein? Nein – genau das Gegenteil ist der Fall: Freiheit von vielen anderen Fäden, die an mir zerren...

Letztlich wird Gott meinen Weg vollenden – Darauf will ich vertrauen.

Glaube ist eine Gabe Gottes! Gott liebt uns so, dass sein Heiliger Geist uns zurecht-bringt!

Das erlebe ich als befreiend und will es dankbar annehmen!

2. Der Heilige Geist und die Kirche

Wenn in der Bibel von Gottes Geist die Rede ist, geht es immer auch um die Gemeinschaft der Glaubenden, um Gemeinde und Kirche: „...*gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben.*“

Gott schließt durch den Heiligen Geist die Christen, die Erlösten und Begeisterten zu einer Gemeinschaft zusammen. Entlastung: Ich muss den guten Kampf des Glaubens nicht alleine ausfechten. „Was kann ich schon erreichen?“ gilt bei uns nicht! Sondern: „Einer trage des anderen Last!“ Da hat jede und jeder einen Platz zum Glauben, Hoffen und Lieben – so wie es

für sie oder ihn passt. Christen werden durch den heiligen Geist aneinander gewiesen! Über die Grenzen von Sympathie, Konfession, Spiritualität und Ethik hinweg!

Das bedeutet auch, dass dem etwas fehlt, der meint, ohne Gemeinschaft oder Gemeinde Christ sein zu können. Früher war das selbstverständlich. In unserer modernen, sehr auf das Individuelle bezogenen Welt, ist das herausfordernd!

Das bedeutet auch, dass wir hier gemeinsam Kirche am Ort sind – und gemeinsam Gemeinde gestalten und tragen. Egal ob Pfarrer oder Kuchenbäckerin, Diakonin oder Konfirmand, Gemeindebriefausträgerin oder Kirchenvorsteher. WIR alle tragen die Verantwortung für unsere Steiner Christengemeinde! „Einsam bist du klein, aber gemeinsam werden wir Anwalt des Lebendigen sein...“

3. Der Heilige Geist und der Alltag im Glauben

Wenn es um den Heiligen Geist geht, weitet sich auch der Blick: Es geht um Glaubensgewissheit und Hoffnung!

„...in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt

und am Jüngsten Tage

mich und alle Toten auferwecken wird

und mir samt allen Gläubigen in Christus

ein ewiges Leben geben wird.“

Wo die von Gott gesammelte Gemeinde lebt, da wird der Glaube fest, da wird Sündenvergebung erfahren, da ist die Hoffnung auf das Reich Gottes und die Auferstehung lebendig. Singen – Loben – Abendmahl feiern mitten in dieser Welt, die sich so sehr nach Erlösung, nach Frieden und Gerechtigkeit sehnt.

So wie der persönliche Glaube und die Gemeinschaft zusammen gehören, so gehören auch Gemeinde und das

Zeugnis für die Zukunft der Welt zusammen: Die Vergebung und Hoffnung auf Gottes Vollendung der Welt in seinem Reich. Vergebung und Hoffnung, beides kann sich keiner selbst zurecht basteln – das muss, soll und kann man aber im Glauben einander zusprechen, Hoffnung teilen, einander Gottes Liebe sagen, miteinander um Wege des Zeugnisses in Wort und Tag ringen – so werden wir zu Botschaftern des Reiches Gottes.

Schluss: Pfingst-Fest

So sagt das Glaubensbekenntnis drei wesentliche Wirkungen des Heiligen Geistes:

- Er wirkt den Glauben.

- Er schafft die Gemeinde.

- Er schenkt heute und morgen Glaubensgewissheit.

Weitere Aussagen werden über den Geist Gottes nicht gemacht.

Er wird nicht *als Wesen beschrieben*, sondern *in seinen Wirkungen* in den Menschen und in der Welt.

Der Heilige Geist ist kein Wesen neben Gott, sondern Gott selbst, der in der Welt wirkt.

- dass wir lieben in einer lieblosen Welt

- dass wir versöhnen in einer Welt der Vergeltung

- dass wir Partei ergreifen in einer Welt der Ich-Bezogenheit und Gleichgültigkeit.

„Komm, Schöpfer Heiliger Geist und entzünde in uns das Feuer der Liebe.“

Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes, das Fest der Kraft Gottes mitten in unserer Zeit.

Dann also doch: „Möge die Macht (Gottes) mit uns sein!“

Amen.